

bedeutet flützen oder flösen ein Ansetzen durch's Wasser, was offenbar jene Gebirge hervorgebracht hat. Diese Gebirge enthalten zwar nicht so viele Erze als die Urgebirge, doch an manchen Orten einen sehr kupferreichen Schiefer, auch etwas Blei und Galmei und sehr viel Eisen.

Den losen Sand, Lehm und Töpferthon in den Ebenen und Hügellandschaften nennt man aufgeschwemmtes Land. Da findet man auszer dem Lehm und dem Töpferthon und auszer Braunkohlen nicht viel Besonderes. Ueber allen diesen Gebirgsarten liegt dann die Damm- und Gartenerde.

Nach Schubert.

60. Von der Entstehung und dem Bau der Erde.

Keinem menschlichen Auge war es vergönnt, die Entstehung der Erde mit anzusehen; denn als sie der erste Mensch betrat, war sie bereits fertig. Wir wissen von ihrer Entstehung nur so viel gewiß, daß sie durch das allmächtige Gotteswort aus den Stoffen, die dasselbe am Anfang erschaffen hatte, in ihre jetzige Gestalt gebracht worden ist. Der wißbegierige Mensch hat aber das sehr natürliche Verlangen, näheres zu erfahren über die Art, wie die Erde gebildet wurde; und dieses Verlangen findet einigermaßen Befriedigung in dem, was die Wissenschaft der Geologie (Lehre von der Bildung der Erde) durch ihre Forschungen entdeckt hat. Man konnte zu dem, was darüber bekannt ist, nur dadurch gelangen, daß man die Erde in ihrer jetzigen Gestalt genauer betrachtete und untersuchte, ähnlich wie etwa ein Mechaniker durch Zerlegung oder auch nur durch Beschauung einer fertig aufgestellten Maschine finden kann, wie dieselbe gemacht ist. Freilich zerlegen können wir die Erde nicht, ja schon dem Beschauen und Untersuchen setzen sich die größten Hindernisse entgegen, und jedenfalls ist das uns Zugängliche im Verhältniß zum Ganzen sehr wenig. Mit vollkommener Gewißheit kennt man daher von dem gegenwärtigen Zustand der Erde nur ihre allgemeine Gestalt und die Beschaffenheit ihrer Oberfläche, aber äußerst wenig von ihrem Innern. Dieses ist uns nur zugänglich in den Gebirgen, in Schluchten und an den steilen Seiten der Berge, wo sie nicht mit Gras oder Schutt bedeckt sind, sowie an einigen anderen Punkten, durch künstliche Oeffnungen, wie durch Brunnen, Steinbrüche, Bergwerke und Eisenbahn-Durchstiche z. B. in den Alpen. Die natürlichen Oeffnungen, welche sich an der Oberfläche befinden, nämlich die Quellen und feuerspeienden Berge, können nicht unmittelbar untersucht werden, sondern man kann nur aus den Stoffen, welche daraus hervorkommen, schließen, wie es im Innern etwa aussehen mag.

So unsicher und wenig zahlreich aber auch die Wege sind, auf denen man zu einiger Kenntniß von der Bildung der Erde gelangen kann, der menschliche Geist hat sie doch sehr eifrig verfolgt, und dies besonders in der neuesten Zeit. Wir wollen versuchen darzulegen,